



Markt Marktschorgast

N I E D E R S C H R I F T

über die

B ü r g e r v e r s a m m l u n g

am Freitag, den **23. November 2007**

im Katholischen Pfarrsaal Marktschorgast

Teilgenommen haben:

Erster Bürgermeister (CSU)	Preißinger, Bruno (Vorsitzender)
Gemeindeverwaltung	Münch, Karl-Heinz (Geschäftsleiter, Schriftführer)
Bürgerinnen und Bürger	s. beil. Teilnehmerliste (Anlage Nr. 1 der Niederschrift)
darunter:	
Zweiter Bürgermeister (FWG-Fraktion)	Tischhöfer, Hans
Gemeinderat der CSU- Fraktion	Benker, Marc
Gemeinderat der CSU- Fraktion	Greim, Martin
Gemeinderätin der CSU- Fraktion	Müller, Monika
Gemeinderat der SPD- Fraktion	Munk, Peter
Gemeinderat der SPD- Fraktion	Nüssel, Ewald
Gemeinderat der SPD- Fraktion	Ott, Nikolaus
Gemeinderat der SPD- Fraktion	Schimmel, Hermann
Gemeinderat der FWG- Fraktion	Schiphorst, Dieter

Auch namens des Marktgemeinderates begrüßte erster Bürgermeister Bruno Preißinger alle Anwesenden zur Bürgerversammlung. Sein besonderer Gruß galt Altbürgermeister Josef Kofer,
den anwesenden Bürgermedaillenträgern,

Herrn Pfarrer Zlatko Kidjemet, verbunden mit dem Dank für die Überlassung der Räumlichkeit für die Versammlung,
Geschäftsleiter Karl-Heinz Münch sowie
Herrn Werner Reißaus von der Presse.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung gab Bürgermeister Preißinger folgende **Tagesordnung** bekannt:

1. Bericht des ersten Bürgermeisters
2. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten
3. Gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse aus der Bürgerversammlung

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger wies darauf hin, dass in der Bürger-versammlung die Möglichkeit besteht, gemeindliche Angelegenheiten zu erörtern und Empfehlungen an den Marktgemeinderat zu beschließen. Das Rederecht sei grundsätzlich auf die Bürgerschaft des Marktes Marktschorgast beschränkt. Ausnahmen könne die Versammlung beschließen. In der Bürgerversammlung können keine privaten Einzelfälle, sondern lediglich gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse behandelt werden.

1. Bericht des ersten Bürgermeisters

1.1. Finanzielle Lage des Marktes

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger gab einen Bericht über die finanzielle Lage der Marktgemeinde ab. Dieser Bericht wird als Anlage Nr. 2 Bestandteil dieser Niederschrift.

1.2. Ausbau der Ortsstraße Unteranger mit Teilstück der Ortsstraße Grundmühlstraße

Erster Bürgermeister Preißinger informierte mittels Beamer-Projektion der Planungsunterlagen über das im Jahr 2008 geplante Tiefbauvorhaben, wonach ein Komplettausbau der Fahrbahnen mit Anbau eines durchgehenden einseitigen Gehsteigs mit einer Breite von 1,75 m vorgesehen sei. Mit ausgebaut werden soll die Stichstraße zu den Anwesen Unteranger 7, 9, 11 und 13 sowie das bis zum Anwesen Unteranger 23 führende Straßenteilstück. Die Fahrbahnbreite soll bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Engstelle beim Anwesen Unteranger 10) 4,75 m betragen. Während die Fahrbahn überwiegend asphaltiert werden soll, sei für die Gehsteige, den Einmündungsbereich Grundmühlstraße/Unteranger sowie für den Fahrbahn- und Freiflächenbereich bei den Anwesen Unteranger 14, 15, 16 und 17 eine Pflasterung mit vorhandenen Kleinpflastersteinen aus Granit beabsichtigt. Diese Pflasterungen würden neben der örtlich bedingten Fahrbahnverengung beim Anwesen Unteranger 10 auch zu einer Verkehrsberuhigung beitragen. Gegenüber dem Anwesen Unteranger 22 soll eine öffentliche Parkfläche und im Zuge der Umgestaltung des Einmündungsbereiches von der Grundmühlstraße in den Unteranger eine kleine Freifläche mit einem Brunnen entstehen.

Erster Bürgermeister Preißinger teilte weiter mit, dass im Zuge des Straßenausbaus auch neue Kanäle und neue Wasserleitungen verlegt werden sollen. Die Kosten des Straßenausbaus mit Erneuerung der Kanäle und der Wasserleitungen im Straßengrund gingen zu Lasten der Gemeinde. Eine Beteiligung der Anlieger über Straßenausbaubeiträge sei nicht vorgesehen. Bei notwendigen Erneuerungen der Wasser- und Abwasserhausanschlüsse hätten die Anlieger nur für die Kosten aufzukommen, die außerhalb des öffentlichen Straßengrundes, also innerhalb ihrer Grundstücke anfallen.

Man gehe nicht davon aus, dass wie bei der Marktplatzsanierung Teile der in die Privatverantwortung der Anlieger fallende der Grundstücksentwässerung mit Kontrollschächten nach Ausnahmegenehmigung der Gemeinde in öffentlichen Grund verlegt werden müssen. Hierzu wies erster Bürgermeister Preißinger darauf hin, dass es ihm unverständlich gewesen sei, wenn Marktplatzanlieger dann trotz Entgegenkommen der Gemeinde, auch noch die Übernahme dieser Kosten durch die Gemeinde verlangt hätten.

Herr Michael Beck bezeichnete den geplanten Platz bei den Anwesen Unteranger 14, 15, 16 und 17 aus Gründen des Winterdienstes und der Sichtverhältnisse für die Verkehrsteilnehmer als unpraktisch.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger konnte diese Argumente nicht nachvollziehen; die Planung würde beides gewährleisten. Er teilte mit, dass nach Vergabe der Bauarbeiten nochmals eine Zusammenkunft mit den von der Baumaßnahme betroffenen Anliegern stattfinden soll.

Herr Hans Günther kritisierte die geplante Pflasterung der Gehwege mit Granitsteinen und verwies auf die Situation im Marktplatz, wo die Gehwege auch aufgrund der zu großen Fugen schlecht begehbar seien. Stattdessen sollten die Gehsteige wie die Fahrbahnen asphaltiert werden. Von daher beantragte er, dahingehend im Marktplatzbereich Abhilfe zu schaffen.

Auf Beschwerde von Frau Elisabeth Rupprecht, dass der Naturstein-pflasterbelag vor allem für Gehbehinderte unerträglich sei, wies erster Bürgermeister Preißinger darauf hin, dass auch die Gehwegplanung mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Kulmbach abgestimmt worden sei.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte hierzu mit, dass nach den bisherigen Vorstellungen des Bauausschusses auch aus gestalterischen Gründen das vorhandene Granitpflaster aus der jetzigen Fahrbahn des Unterangers für die Gehsteige verwendet werden soll. Im Marktplatzbereich habe man ursprünglich einen anderen Gehwegbelag vorgesehen. Die Pflasterung mit Granitsteinen sei jedoch eine Forderung des Denkmalschutzes im Zusammenhang mit der Städtebauförderung gewesen.

Herr Michael Greim war der Meinung, dass die Fahrbahnverengung beim Anwesen Unteranger 10 nicht zu einer Verkehrsberuhigung, sondern eher zu einer Verkehrsgefährdung beiträgt.

Erster Bürgermeister Preißinger wies darauf hin, dass nun auch entlang des Anwesens Unteranger 10 ein Gehsteig angelegt werden soll, was auch dem Schutz des dortigen Wohngebäudes nütze. Die anwesende Eigentümerin des Anwesens, Frau

Ursula Kramer äußerte sich daraufhin mit der vorgesehenen Fahrbahn- und Gehwegplanung einverstanden.

Herr Waldemar Eckert schlug vor, zur Verkehrsberuhigung eine 30er Zone einzurichten.

Auf Nachfrage von Herrn Max Graß teilte erster Bürgermeister Preißinger mit, dass sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf gut 1 Mio. Euro belaufen würde.

Auf die Frage von Herrn Wernfried Hartmann, ob im Zuge der Baumaßnahme auch die Strom-Freileitungen beseitigt werden, teilte erster Bürgermeister Preißinger mit, dass dahingehende Gespräche mit der E.ON Bayern im Laufen seien.

1.3. Errichtung einer Regenrückhalteanlage im Bereich Hofgeleng

Erster Bürgermeister Preißinger informierte mittels Beamer-Projektion der Planungsunterlagen über die im Jahr 2008 geplante und zur Oberflächenentwässerung des Betriebsgrundstücks der Fa. Frankia sowie weiterer ausgewiesener Gewerbeflächen notwendigen Regenrückhalteanlage im Hofgeleng.

1.4. Wasserversorgung Marktschorgast;

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger gab die jüngste Information der Stadtwerke Kulmbach über die voraussichtliche Inbetriebnahme der Ultrafiltrationsanlage in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Grundmühle bekannt. Sie wird als Anlage Nr. 3 Bestandteil dieser Niederschrift.

1.5. Bevölkerungsentwicklung

Erster Bürgermeister Preißinger gab einen Überblick über die Bevölkerungsentwicklung von Marktschorgast (wird als Anlage Nr. 4 Bestandteil dieser Niederschrift). Auch im Hinblick auf den Erhalt der Marktschorgaster Volksschule gebe diese Entwicklung Anlass zur Sorge, so dass man sich im Gemeinderat mit der Entwicklung beschäftigen müsse.

1.6. Sicherung der Gehbahnen im Winter

Unter Verweis auf die geltende *Verordnung zur Reinhaltung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter* machte erster Bürgermeister Bruno Preißinger auf die Sicherungspflicht (Räum- und Streupflicht) der Anlieger aufmerksam und bat um Beachtung und Einhaltung dieser Regelungen. Insbesondere wies er darauf hin, dass die Vorder- und Hinterlieger beider Seiten einer öffentlichen Straße auch dann zur gemeinsamen Durchführung der Sicherungsarbeiten verpflichtet sind, wenn an der öffentlichen Straße nur ein befestigter und abgegrenzter Gehsteig vorhanden ist. Hier wechselt die Sicherungspflicht kalenderwöchentlich.

1.7. Gemeindlicher Winterdienst

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte mit, dass der gemeindliche Winterdienst bereits ab 4.00 Uhr morgens im Einsatz ist und lobte in diesem Zusammenhang den Gemeindebauhof für seinen Einsatz.

1.8. Ergebnis des Wettbewerbs „Laubbäume schaffen Lebensräume“

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte mit, dass der Markt Marktschorgast von Landrat Söllner im ökologischen Wettbewerb „Laubbäume schaffen Lebensräume 2004 – 2007“ mit einem Sonderpreis für die Verpflanzung von Großbäumen im Zuge der Marktplatzsanierung ausgezeichnet wurde.

1.9. 900jähriges Jubiläum des Marktes Marktschorgast

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger erinnerte daran, dass der Markt Marktschorgast im Jahr 2009 sein 900jähriges Jubiläum feiern kann. Hierfür sei ein Festausschuss gebildet worden, der sich bereits in zahlreichen Sitzungen mit der Programmgestaltung und einer Chronikerstellung befasst habe. Lob und Dank zollte erster Bürgermeister Preißinger den Herren Rudolf Kurz, Peter Munk und Hans Jürgen Schiphorst für ihre ehrenamtliche Aufarbeitung und Aufbereitung des Marktschorgaster Archivs. Anhand einer von Hans Jürgen Schiphorst vorbereiteten Projektion von Bildern anlässlich historischer Märkte in Thiersheim und Oelsnitz wurden Möglichkeiten der Gestaltung einer gleichartigen Veranstaltung im Jubiläumsjahr 2009 aufgezeigt. Ein historischer Festzug soll aber nicht stattfinden.

1.10. Örtliche Firmen und Betriebe

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte mit, dass ihm sein Kontakt zu den örtlichen Firmen und Betrieben ein Anliegen war. So habe er die Geschäftsführer der großen Firmen an einen „runden Tisch“ geholt und mit ihnen über deren Weiterentwicklung im Markt gesprochen. Als äußerst positiv sei dabei zu bewerten, dass er in dieser Zeit schon drei Mal als erster Bürgermeister bei Spatenstichen zu Betriebserweiterungsvorhaben teilnehmen konnte. Sein Dank galt den örtlichen Firmen und Betrieben, die zur positiven Entwicklung Marktschorgasts, vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht und bei der Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen hätten.

2. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

2.1. Rückschnitt von gemeindlichen Sträuchern, Hecken und Bäumen

Herr Michael Beck kritisierte, dass Sträucher, Hecken und Bäume entlang von Gemeindestraßen nicht auf ein notwendiges Maß zurück geschnitten werden.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger sagte Überprüfung und Abhilfe durch den Gemeindebauhof zu.

2.2. Fußweg vom Oberanger zum Kapellenberg

Horst Schrepfer kritisierte den schlechten Zustand des Weges vom Oberanger zum Kapellenberg. Bei schlechter Witterung sei der Weg praktisch „bodenlos“. Er beantragte Abhilfe durch die Gemeinde.

Erster Bürgermeister sagte zu, sich der Sache anzunehmen.

2.3. Erhöhung des Abwasserpreises im Jahr 2006

Auf Nachfrage von Frau Eva Püschel-Voit teilte erster Bürgermeister Bruno Preißinger mit, dass die Erhöhung des Abwasserpreises im Jahr 2006 auf Reparaturarbeiten in der Kläranlage und am Kanalnetz zurückzuführen war.

2.4. Zahl und Zeitpunkt von Bürgerversammlungen

Herr Hans Günther verwies auf die Nachbargemeinde Wirsberg mit der dort praktizierten „Tour für Bürger“ und schlug vor, dass künftig nicht nur eine, sondern zwei Bürgerversammlungen im Jahr (im Frühjahr und im Herbst) abgehalten werden sollten.

2.5. Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Marktschorgast

Herr Ulrich Reinhardt war der Meinung, dass das neue Feuerwehrgerätehaus in zentraler Lage erstellt werden sollte. Von daher sollte man darüber nachdenken, das Feuerwehrhaus an seiner jetzigen Stelle zu belassen und den Gemeindebauhof auszusiedeln.

Erster Bürgermeister Preißinger teilte mit, dass noch keine Entscheidung über den Standort des neuen Feuerwehrgerätehauses gefallen sei. Zwischenzeitlich sei der Raumbedarf ermittelt worden. Vom Staat würde das neue Gerätehaus für zwei Stellplätze bezuschusst.

Herr Horst Gampert übte Kritik am Raumbedarf mit zwei Stellplätzen. Hier müsse nicht für den derzeitigen, sondern für den künftigen Bedarf geplant werden. Das Thema dürfe nicht immer nur vor den Wahlen hervorgeholt, sondern auch endlich umgesetzt werden.

2.6. Transparenz der Arbeit des Marktgemeinderates

Herr Ulrich Reinhardt verlangte mehr Transparenz im Marktschorgaster Rathaus aus. Er sprach hierbei bekannt gewordene Vorgänge der jüngeren Vergangenheit wie die beantragte Baugebietsausweisung in der Talmühle oder den SPD- Antrag bzgl. eines hauptamtlichen ersten Bürgermeisters an, die der Öffentlichkeit vorenthalten und vom Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung behandelt wurden. Hier sei der Eindruck entstanden, dass der Bürger ausgeschlossen werden sollte.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte hierzu mit, dass es Regeln gibt, was öffentlich und was nichtöffentlich zu behandeln ist. Er bezeichnete als traurig, dass geheim zu haltende Vorgänge aus nichtöffentlichen Sitzungen „mit Insiderwissen“ an die Öffentlichkeit gelangen. Bei dem Antrag der SPD- Fraktion habe es sich lediglich um einen Antrag auf Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten und finanziellen Auswirkungen bzgl. eines hauptamtlichen ersten Bürgermeisters gehandelt; dieses Thema sei in nichtöffentlicher Sitzung des Finanzausschusses behandelt worden.

Geschäftsleiter Karl-Heinz Münch teilte mit, dass es wegen seiner persönlichen Umstände ausdrücklicher Wunsch des Antragstellers war, die von ihm beantragte Baugebietsausweisung in der Talmühle nicht öffentlich zu behandeln.

2.7. Gemeindlicher Skaterplatz in der Bahnhofstraße

Auf Nachfrage von Herrn Ulrich Reinhardt teilte erster Bürgermeister Bruno Preißinger mit, dass der gemeindliche Skaterplatz nach anfangs sehr guter Annahme derzeit etwas weniger benutzt wird. Herr Reinhardt bedauerte, dass vor Jahren so viel Geld in die Anlage investiert wurde, dies aber jetzt von den Jugendlichen kaum genutzt würde.

2.8. Schulbuswartehaus für Unter- und Mittelpöllitz an der Kreisstraße

KU 1

Auf Nachfrage von Herrn Ulrich Reinhardt teilte erster Bürgermeister Preißinger mit, dass das baufällig gewordene und nicht mehr benötigte Schulbuswartehaus demnächst vom Gemeindebauhof beseitigt wird.

2.9. Ruhebänke am Marktschorgaster Marktplatz

Frau Ria Heerdegen teilte mit, dass die neuen Ruhebänke im Marktplatz oft so verschmutzt sind, dass sich die Leute nicht darauf niederlassen können. Sie bat darum, dass die Bänke gelegentlich gereinigt werden.

Erster Bürgermeister bat die Anlieger des Marktplatzes darum, sich mit um die regelmäßige Säuberung der Bänke zu kümmern.

2.10. Remise im Hof des Marktschorgaster Rathauses

Bezugnehmend auf die Ausführungen des ersten Bürgermeisters Preißinger zu den künftigen Investitionen der Gemeinde wollte Frau Eva Püschel-Voit wissen, um welche zu sanierende Remise es sich handelt.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte hierzu mit, dass es sich hierbei um die unter Denkmalschutz stehende Remise im Hof des Marktschorgaster Rathaus handelt und hierfür eine Substanzerhaltung vorgesehen sei.

2.11. Straßenbeleuchtung im Marktschorgaster Marktplatz

Herr Hans Günther bat um Überprüfung, ob die bestehende Straßenbeleuchtung im Markt auf energiesparende „Gelb-Licht-Lampen“ umgestellt werden kann.

Herr Josef Holl wies darauf hin, dass er sich während der Zeit seiner Mitgliedschaft im Marktgemeinderat mehrmals für energiesparende Straßenlampen eingesetzt, aber hierfür nicht immer die Mehrheit des Gremiums gefunden habe.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte mit, dass man es sich im Marktgemeinderat bei der Auswahl der Leuchten nicht leicht gemacht habe. Nach ausgiebiger Beratung und Abwägung habe man sich aufgrund der Örtlichkeit auf den jetzigen Leuchtentyp festgelegt.

2.12. Verkehrsberuhigung unterhalb des Tiefen Grabens/Ringstraße unterhalb des Spielplatzes im Baugebiet Steinhügel

Nach Ansicht von Herrn Andre Barth wird im Bereich des Tiefen Grabens/Ringstraße unterhalb des Spielplatzes zu schnell gefahren. Von daher bat er die Gemeinde um Überprüfung, welche Abhilfemöglichkeiten es hierzu gebe.

2.13. Windkraftanlagen in und um Marktschorgast

Herr Hans Günther kritisierte, dass Marktschorgast zwischenzeitlich von Windkraftanlagen eingekreist sei und wollte wissen, ob auch im Bereich Christophsbühl ein Vorranggebiet für solche Anlagen vorgesehen ist.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte mit, dass für den Bereich Christophsbühl vor einigen Jahren eine Anfrage zur Errichtung von Windkraftanlagen vorgelegen habe. In Marktschorgast bestehe jedoch neben dem bestehenden Vorbehaltsgebiet am Buchanger kein weiteres Vorbehaltsgebiet für Windkraftanlagen.

2.14. Wohnbauplätze in Marktschorgast, Baugebiet Kalte Staude

Herr Michael Greim erkundigte sich nach dem Sachstand der gemeindlichen Umfrage vom Januar 2007 bzgl. der Bereitstellung von Wohnbauland.

Hierzu teilte erster Bürgermeister Bruno Preißinger mit, dass das Ergebnis der Umfrage noch auszuwerten und vom zuständigen Ausschuss vorzubereiten sei.

Nach Ansicht von Herrn Michael Greim sei es sinnvoller, die vorhandenen Baulücken und das Gebiet Talmühle zur Wohnbebauung zu nutzen, anstatt das neue Baugebiet Kalte Staude auszuweisen. Hier läge der Verdacht nahe, „dass sich der bekannte Gemeindecarchitekt persönlich bereichern wolle“.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger forderte Herrn Greim auf, die unsachliche Unterstellung bzgl. des Architekten zu unterlassen. Für die Ausweisung eines neuen Baugebietes im Bereich Kalte Stauden habe sich eine klare Mehrheit des Marktgemeinderates ausgesprochen.

2.15. Baugebiet Pöllitzer Berg

Auf Nachfrage von Herrn Max Graß teilte erster Bürgermeister Bruno Preißinger mit, dass das Verfahren zur Ausweisung eines Wohnbaugebietes im Bereich Pöllitzer

Berg nicht abgebrochen, sondern aufgrund gewonnener Erkenntnisse vorerst „auf Eis gelegt“ wurde.

2.16. Lärmbelästigung durch die Bundesautobahn A9

Herr Hans Günther war der Meinung, dass durch den bereits beschlossenen Bau der sogen. Fichtelgebirgsautobahn in absehbarer Zeit noch mehr Verkehr auf die Bundesautobahn A9 kommt und damit der ohnehin schon unerträgliche Verkehrslärm von dort weiter zunimmt. Von daher verlangte er, dass sich der erste Bürgermeister mit der Autobahndirektion wegen möglicher Abhilfemaßnahmen in Verbindung setzt.

Erster Bürgermeister Bruno Preißinger teilte mit, dass die bisherigen Lärmmessungen keine Lärmschutzmaßnahmen für Marktschorgast rechtfertigen würden.

2.17. Verkehrskreisel im Bereich der Gefreeser Straße – Einmündung in die Ringstraße

Herr Hans Günther schlug aus Gründen der Verkehrsberuhigung vor, im Bereich der Gefreeser Straße – Einmündung in die Ringstraße einen Verkehrskreisel erstellen zu lassen.

<p>Mit Dank an alle Anwesenden beendete erster Bürgermeister Bruno Preißinger um 21.45 Uhr die Versammlung.</p>
--

Marktschorgast, 27. November 2006

Bruno Preißinger
Erster Bürgermeister

Karl-Heinz Münch
Schriftführer

Verteiler:

2 Kopien an die **CSU**- Gemeinderatsfraktion

(Fraktionssprecher Marc Benker und stellvertr. Fraktionssprecher Thomas Lengel)

2 Kopien an die **SPD**- Gemeinderatsfraktion

(Fraktionssprecher Nikolaus Ott und stellvertr. Fraktionssprecher Klaus Müller)

1 Kopie an die **FWG**- Gemeinderatsfraktion (Fraktionssprecher Hans Tischhöfer)